

500 Jahre alte Eselsbrücken

In Horw kombinierte Organist Martin Heini die Gesamtauführung von Bachs «Clavierübung III» mit Chorälen Luthers, Live-Bildern von der Orgel und Einblicken in Bachs Symbolik zu einem Gesamtkunstwerk.

Diana Sonja Tobler

Können Sie alle zehn Gebote aus dem Gedächtnis aufzählen? Abhilfe schuf für die grössten-teils analphabetische Bevölkerung Leipzigs im 16. Jahrhundert eine Sammlung von Liedern. Martin Luther vertonte darin in deutscher Sprache Auszüge seines Handbuchs zu den Grundfragen des christlichen Glaubens. Als Johann Sebastian Bach rund zweihundert Jahre später in Eisenach zur Schule ging, lernte er die Glaubensgrundsätze mit eben diesen Liedern. Im knapp zweistündigen «Dritten Teil der Clavierübung», dem Vorläufer der Goldberg-Variationen, schrieb er passende Choralvorspiele.

Organist Martin Heini bot am Sonntag in Horw deren Gesamtauführung mit besonderer Kontextualisierung: Zu Vorspielen erklangen Luthers Originale und die dazugehörigen Choral-sätze von Bach.

Musikalische Theologie zum Mitlesen

Dies ermöglichte eine Zusammenarbeit mit dem Vokalen-



Direktübertragung von der Empore: Martin Heini auf der Leinwand.

Bild: Boris Bürgisser (Horw, 16. 11. 2025)

semble «The Quire», das mit Sensibilität für die Musik jener Zeit in klarer Ästhetik die einzelnen Stimmen miteinander verwebte.

Das Projekt «Ohne Luther kein Bach» eröffnet die dies-jährige Reihe «Musik zu St. Katharina» als erstes von vier Konzerten. Zugleich ist es Resultat eines Bildungsurlaubs, der Heini als Belohnung für sein lang-

jähriges Engagement in Horw gewährt wurde.

Entsprechend dieser Vertiefung geben die Begleittexte eine Hörstütze zur Dreifaltigkeit in Bachs Werk, zur Zahlensymbolik hinter dem Aufbau des Gesamtwerks, zu Motiven, Anzahl Takten der einzelnen Stücke und zur musikalischen Symbolik – die Passion Jesu ist in abstei-genden Halbtonschritten, die

Auferstehung in aufsteigenden Dreiklängen hörbar.

Es gäbe so viele Interpretationen in der Musikwissen-schaft, er hätte sich für eine Auslegung entscheiden müssen, meint Heini. Aber bei so einem umfangreichen Werk müsse man schon einen Anhaltspunkt geben, um es besser verfolgen zu können. Das Angebot wird geschätzt, das interessierte Pub-

likum liest das ganze Konzert hindurch mit, ein Konzertbesucher hat gar seine Taschenpartitur von Zuhause mitgebracht.

Ein Konzert für Ohren, Augen und den Magen

Das Konzert ist mit einstündiger Apéropause als gesellschaftlicher Anlass konzipiert. Erfolgreich, denn auch im zweiten Konzertteil sitzen noch fast

gleich viele Menschen im Kirchenschiff wie zuvor. Auch sonst ist das Konzert auf Zugänglichkeit ausgerichtet. Vorbei sind die Tage, in denen der ehrwürdige Herr Organist auf hohem Throne von der Empore das Volk mit Musik beehrte. Leider ist die Orgel ein wenig handliches Instrument, weswegen sie nicht mal eben kurz gezügelt, wohl aber per Leinwand näher ans Publikum geholt werden kann. Das praktizieren auch die Orgelverspern in der Jesuitenkirche und kürzlich die Luzerner Orgelnacht.

Die Möglichkeit dazu eröffnete in diesem Fall durch eine Zusammenarbeit mit den Luzerner Orgelfreunden. Mit vier Kameraeinstellungen für die Orgel und einer zusätzlichen für das Vokalensemble wurde es plötzlich möglich, die einzelnen Stimmen und die Registrierung auch visuell nachzuverfolgen. Gerade in Fugen, reichhaltig registrierten Stücken und jenen mit viel Fussarbeit ein eindruckliches Bild, das den hörbaren technischen Anspruch der Stücke noch einmal verdeutlichte.

«Wir wollen regionales Kunstschaffen ganz direkt stärken»

Am Samstag findet die Kunstauktion «Kissthehen» statt: Die beiden Gründerinnen erklären, was daran so besonders ist.

Barbara Hennig Marques und Monika Kiss Horváth, was unterscheidet «Kissthehen» von anderen Auktionen?

Barbara Hennig Marques und Monika Kiss Horváth: Sie ist komplett kuratiert von uns beiden. Wir laden die Kunstscha-fenden persönlich ein; es gibt kein Bewerbungsverfahren. Wir versteigern nur Werke von lebenden Kunstscha-fenden, die direkt vom Erlös profitieren und 51 Prozent davon erhalten. Weder Sammelnde noch Händlerinnen und Händler sind involviert.

Welche Kunstscha-fenden sind dieses Jahr vertreten?

Eine grosse Bandbreite: Junge Positionen wie Amalia Maciucă (HSLU-Masterstudentin) oder Mathola Wittmer (Manor Kunstpreis 2024), das Zentralschweizer «Urgestein» Rudolph Blättler sowie international etablierte Namen wie Rebekka Steiger oder Lang/Baumann. Versteigert werden Objekte, Collagen, Fotografien, Malereien, Zeichnungen – und dieses Jahr sogar eine Performance.

Warum braucht es so ein Format in Luzern?

Weil es regionale Kunstscha-fende ganz direkt stärkt. Bei klassischen Auktionen profitieren



Die Künstlerinnen Barbara Hennig Marques und Monika Kiss Horváth haben «Kissthehen» gegründet. Foto: Melk Imboden

meist Sammelnde oder Galerien – bei uns geht der Erlös direkt zurück in die Szene. Zudem fliesst

ein Teil an die Visarte-Unterstützungsstiftung, die Kunstscha-fenden in Notlagen hilft. Es ist auch ein Erlebnis. Erstmals zeigen wir zwei Live-Performances. Viele Kunstscha-fende werden anwesend sein. Und unser Auk-tionator ist Patrick Frey.

Welche Haltung erhoffen Sie sich von Interessierten?

Neugier und Freude am Entdecken. Viele Werke beginnen bei sehr zugänglichen Preisen. Uns geht es darum, Kunst sicht- und erreichbar zu machen. Und darum, dass Kaufende sich als Teil eines zirkulären, solidarischen Kunstökosystems verstehen.

Wie viele Werke werden Sie versteigern? Wie ist die Preisspanne?

Wir versteigern 43 Werke – das günstigste startet bei 200 Franken, das teuerste bei 9000 Franken, bei einem Schätzpreis von 14'000. Und weil «Kissthehen» immer auch etwas augenzwinkernd ist, gibt es dieses Jahr unser gemeinsames Objekt «Das Ei, zweimal geküsst» – es hat einen Schätzpreis von 2'000'000 Franken.

Was bedeutet eigentlich der Name «Kissthehen»?

Ganz einfach: Eine Wortschöpfung aus unseren Nachnamen:

Kiss und Hennig, übersetzt «Küss die Henne». (are)

Hinweis:

«Kissthehen»: Sa, 22. 11., Hotel Europe, Luzern. Auktion: 13–16 Uhr. Ausgabe der Bieternummern ab 12 Uhr.

Nachverkauf nicht versteigelter Werke: So, 23. 11., 12–16 Uhr, Atelier Monika Kiss Horváth, Hirschengraben 41B, Luzern.

Der Erlös geht zu 51 Prozent an die Kunstscha-fenden, das Übrige deckt u. a. Kosten der Veranstaltung; Infos: www.kissthehen.com

ANZEIGE

Kultur

Konzerte & Theater & Kunst

KKL Luzern

Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO) | u. a.

Di 18.11. 19.30 Uhr | Konzertsaal
The Count Basie Orchestra feat. Gunhild Carling

Do 20.11. 19.30 Uhr | Konzertsaal
Frank Sinatra Story

Fr 21.11. 19.30 Uhr | Konzertsaal
The Four Seasons by Candlelight

Fr 21.11. – So 23.11. Telefonverkauf +41 (0)41 226 44 00
Forward-Festival von Lucerne Festival

Sa 22.11. 18.30 Uhr | Konzertsaal
Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO) | u. a.

Sa 22.11. 20.00 Uhr | Luzerner Saal
Kabarett: Josef Hader

Sa 22.11. 22.00 Uhr | Konzertsaal
Tapixa Svovse | Charlotte Hug | u. a.

Öffnungszeiten KKL Kartenverkauf:
Schalterverkauf: Mo-Fr 13.00–18.30 Uhr
Telefonverkauf: Mo-Fr 13.00–18.00 Uhr, 041 226 77 77 (Normaltarif)

www.kkl-luzern.ch

Luzerner Theater

Robin Hood

Fr 21.11. 19.30 Uhr | Bühne
Der Raub der Sabinerinnen
Komödie von Franz und Paul von Schönthan

Sa 22.11. 19.30 Uhr | Bühne
HOPE
Phoebe Jewitt und Mthuzuzeli November

Sa 22.11. 20.00 Uhr | UG
Die Rückkehr der Fährfrauen*
ein Passagenritus von Sarah Calórtischer

So 23.11. 13.30 Uhr & 17.00 Uhr | Bühne
Robin Hood
nach einer wahren Legende von John von Düffel

So 23.11. 15.30 Uhr | Theater
Familienführung
im Anschluss an «Robin Hood»

Di 25.11. 20.00 Uhr | UG
ausgesprochen ich
von und mit Rüdiger Hauffe

Mi 26.11. 15.00 Uhr | Box
Der Tag, an dem Louis gefressen wurde
nach dem Bilderbuch von John Fardell

Mi 26.11. 18.30 Uhr | Theater
Kostprobe «Die Zauberflöte»
erster Einblick in die Oper

Do 27.11. 20.00 Uhr | UG
Die Rückkehr der Fährfrauen*
ein Passagenritus von Sarah Calórtischer

Sa 29.11. 15.00 Uhr | Box
Guet Nacht, Chuchi
von Engel & Magorrian

Sa 29.11. 20.00 Uhr | UG
The Sea Around Us – Antipopeia
Mario Marchisella, João Orecchia, Magda Drozd, Saadet Türköz

So 30.11. 17.00 Uhr | Bühne
Die Zauberflöte **Premiere**
von Wolfgang Amadeus Mozart

Mi 03.12. 15.00 Uhr | Bühne
Robin Hood
nach einer wahren Legende von John von Düffel

Theaterkasse: Mo-Fr 13.00–18.30 Uhr | Sa 10.00–14.00 Uhr
Tickets und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder kasse@luzernertheater.ch

www.luzernertheater.ch

Festival Strings Lucerne

Xavier de Maistre, Harfe

Festival Strings Lucerne > KKL Luzern
Harfenklänge zur Adventszeit

Nach langer Zeit ist der Grossmeister der Harfe, Xavier de Maistre, endlich wieder zu Gast: mit glanzvollen Solowerken aus dem Barock und der frühen Romantik. Gefei-ert wird das neue Album der Festival Strings Lucerne mit Xavier de Maistre und Musik von Georg Friedrich Händel, dessen Hymnus aus «Judas Maccabaeus» einem seltsam vertraut vorkommt, denn wir kennen ihn als Melodie des Adventslieds «Tochter Zion, freue dich». Ausserdem auf dem Programm: **Georg Friedrich Händel:** «Arrival of the Queen of Sheba», Harfenkonzert B-Dur & Orgelkonzert F-Dur (arr. für Harfe), **François Adrien Boieldieu:** Harfenkonzert C-Dur & **Peter I. Tschai-kowsky** Streichserenade C-Dur.

Xavier de Maistre, Harfe
Festival Strings Lucerne mit Daniel Dodds, Leitung & Violine
Mi 10.12. 19.30 Uhr | KKL Luzern

Kartenverkauf: karten@fsl.swiss | 041 420 62 37

abo + News

Anmelden und sparen
Profitieren Sie von attraktiven Angeboten.

luzernerzeitung.ch/aboplusnews